

Neujahrsempfang 2015: **Bürgerverein fordert frühzeitige Beteiligung**

-Bürgermeister Otto Neideck verteidigt die Baupolitik der Stadt und löst Widerspruch aus-

„Das wohl herausragendste Ereignis 2014 war die Einweihung der neuen Stadtbahnlinie Zähringen/Gundelfingen. Nach 2 1/2 Jahren Bauzeit, konnte die neue Linie am 15. März eingeweiht werden. Seitdem befahren die Linie 2 und 5 in regelmäßigem engem Takt die Strecke“ so eröffnete der Vorsitzende des Bürgervereins Zähringen, Holger Männer, den Neujahrsempfang im gut besuchte Gemeindezentrum St.Blasius am 18. Januar 2015. Sein Rückblick umfasste auch die neue P+R-Anlage an der Gemarkungsgrenze, die Bauvorhaben mehrerer Studentenwohnhäuser und insbesondere die Baumaßnahme um das Thomas-Areal in der Tullastr.

Kritisch setzte er mit der Informations- und Kommunikationspolitik der Stadtverwaltung zu neuen Bauprojekten bzw -vorhaben im Stadtteil auseinander. Mehrfach ist es nun passiert, daß, entgegen der Zusicherung, der Bürgerverein zu Bauvorhaben nicht informiert wurde und auch keine Gelegenheit zur Stellungnahme im gemeinderätlichen Bauausschuss erhalten hat. Mit großem Nachdruck machte Männer auf die Folgen der Nachverdichtung hinsichtlich des zusätzlichen Verkehrs innerorts aufmerksam. Unter Beifall sicherte der Chef des Bürgervereins den Neujahrsgästen zu: „Wir werden da aber dran bleiben“!

Bei der Behandlung kultureller Themen verwies Männer insbesondere auf die Unterstützung, den Zusammenhalt und die Pflege des Vereinslebens im Stadtteil. Gerade das Zusammenwirken der sozialen, kulturellen und kirchlichen Gruppen jeglichen Alters und mit den Schulen sorgen für ein gutes Zusammenleben im Stadtteil.

Ein wichtiges Ereignis im Jahr 2014 war die Verschmelzung der Emil-Gött-Gesellschaft in den Bürgerverein, die nun auch rechtlich abgesichert, vollzogen ist. Neu entwickelt hat sich die eine Zusammenarbeit mit dem in der Leinhalde (Emil-Gött-Haus) befindliche „Lettischen Fürsorgeverein“. Männer berichtete, daß sich das ursprüngliche Versehrtenheim zu einem beachteten Lettischen Kulturzentrum entwickelt, das weit über die Grenzen Freiburgs Beachtung findet.

Erneut stand auch die positive Entwicklung und Pflege der Verbindung zu den „Zähringer Städten“ im Fokus. Im vergangenen Jahr wurde die Stadt Burgdorf besucht, in diesem Jahr ist eine Reise nach Thun oder/und Neuenburg anvisiert.

Der Erste Bürgermeister Otto Neideck setzte sich nach seinen guten Wünschen zum Neuen Jahr insbesondere mit den derzeitigen kommunalpolitischen Herausforderungen in der Stadt auseinander. Dazu gehören insbesondere neben einer geordneten Finanzpolitik die aktuelle Notlage der zuströmenden Flüchtlinge und die großen Herausforderungen bei der Bewältigung der Wohnungsnot. „Bauland ist in Freiburg kaum noch vorhanden. Daher muss ein Prozess der Nachverdichtung stattfinden. Dies verursacht bei vielen Menschen Kritik, die eben auch zu ertragen sei“, so Neideck. Diese Aussage fand bei vielen Zuhörern wenig Zustimmung. Neideck forderte den Bürgerverein auf, sich auch weiterhin in die Entwicklungsprozesse einzubringen.

Zu Beginn des Neujahrsempfanges konnte Bürgervereinsvorsitzender Holger Männer eine Reihe namhafter Ehrengäste begrüßen. Darunter befanden sich Generalvikar Dr. Fridolin Keck, Landtagsabgeordnete Gabi Rolland, die Stadträtinnen Renate Buchen, Nadyne Saint-

Cast, Margot Queitsch, die Stadträte, Dr. Johannes Gröger, Martin Kotterer, Karl-Heinz Krawczyk, Hansjörg Sandler, Dr. Klaus Winkler, Sein besonderer Willkommensgruß galt dem neuen Pfarrer der kath. Seelsorgeeinheit Freiburg Nord, Frank Prestel, und der neuen Pfarrerin der evangelischen Pfarrgemeinde Nord Dr. Christine Ritter.. Männer wünschte beiden am Beginn ihres neuen Amtes alles Gute und segensreiches Wirken bei den neuen und großen Herausforderungen, Ausdrücklich bedankte er sich bei den Vorgängern für die stets gute, loyale und kooperative Zusammenarbeit.

Musikalisch umrahmt wurde der Empfang durch ein Blechbläserquartett des Musikvereins Zähringen

Siehe auch unter „Bilder“

.